

2. Tiroler Integrationsenquete

Innsbruck, 2011 11 21

Bildung und ihre berufliche Verwertung in Tirol

August Gächter

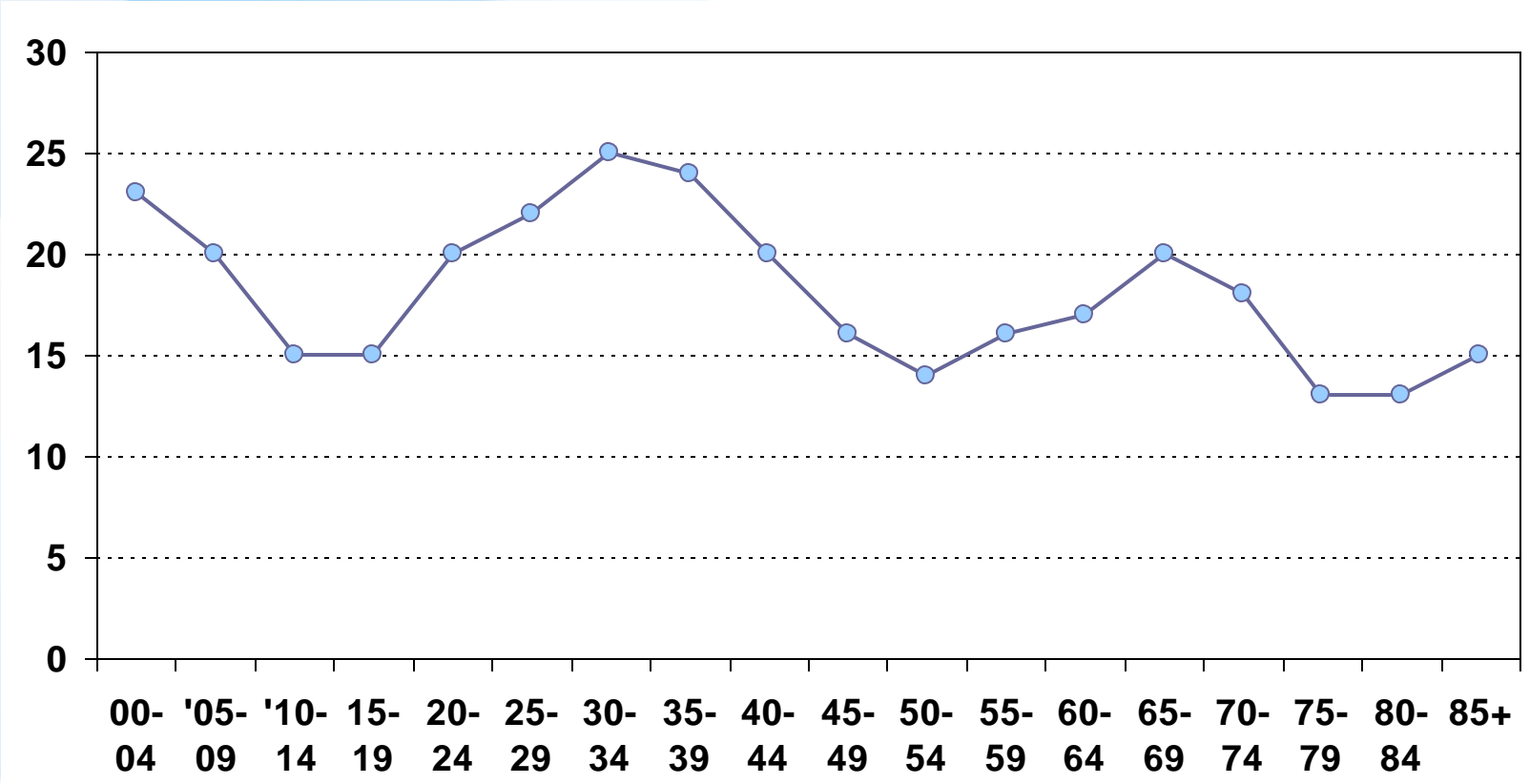


Eltern im Ausland geboren

- 8% der Bevölkerung haben die Bildung im Ausland beendet
- 8% Bildung in AT beendet, beide Eltern im Ausland geboren
- 9% Bildung in AT beendet, ein Elternteil im Ausland geboren

in Summe 25% der Bevölkerung

Anteil der Bevölkerung mit Geburt oder Staatsangehörigkeit Ausland oder beiden Elternteilen im Ausland geboren nach Alter

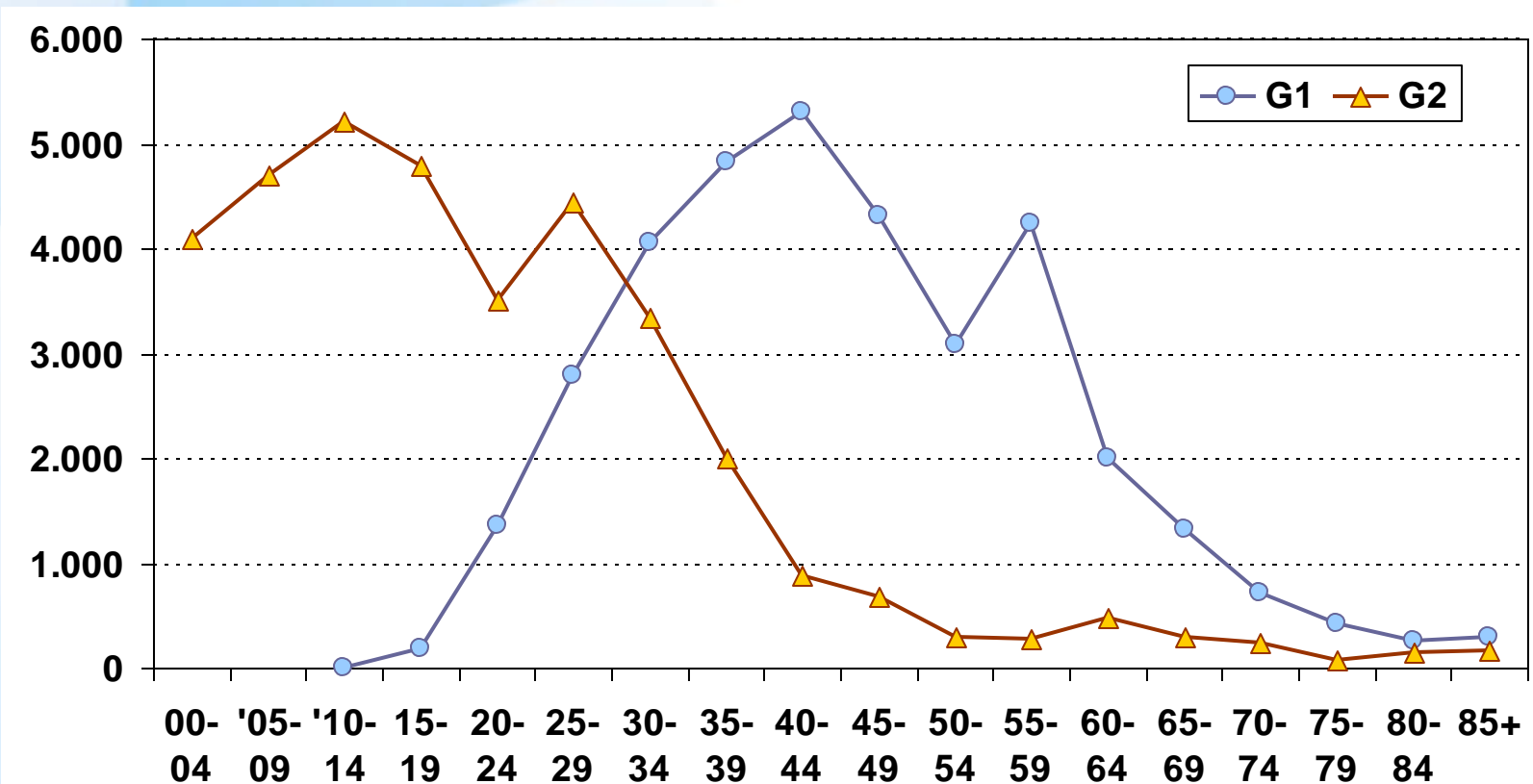


Eltern außerhalb der EU15/EFTA geboren

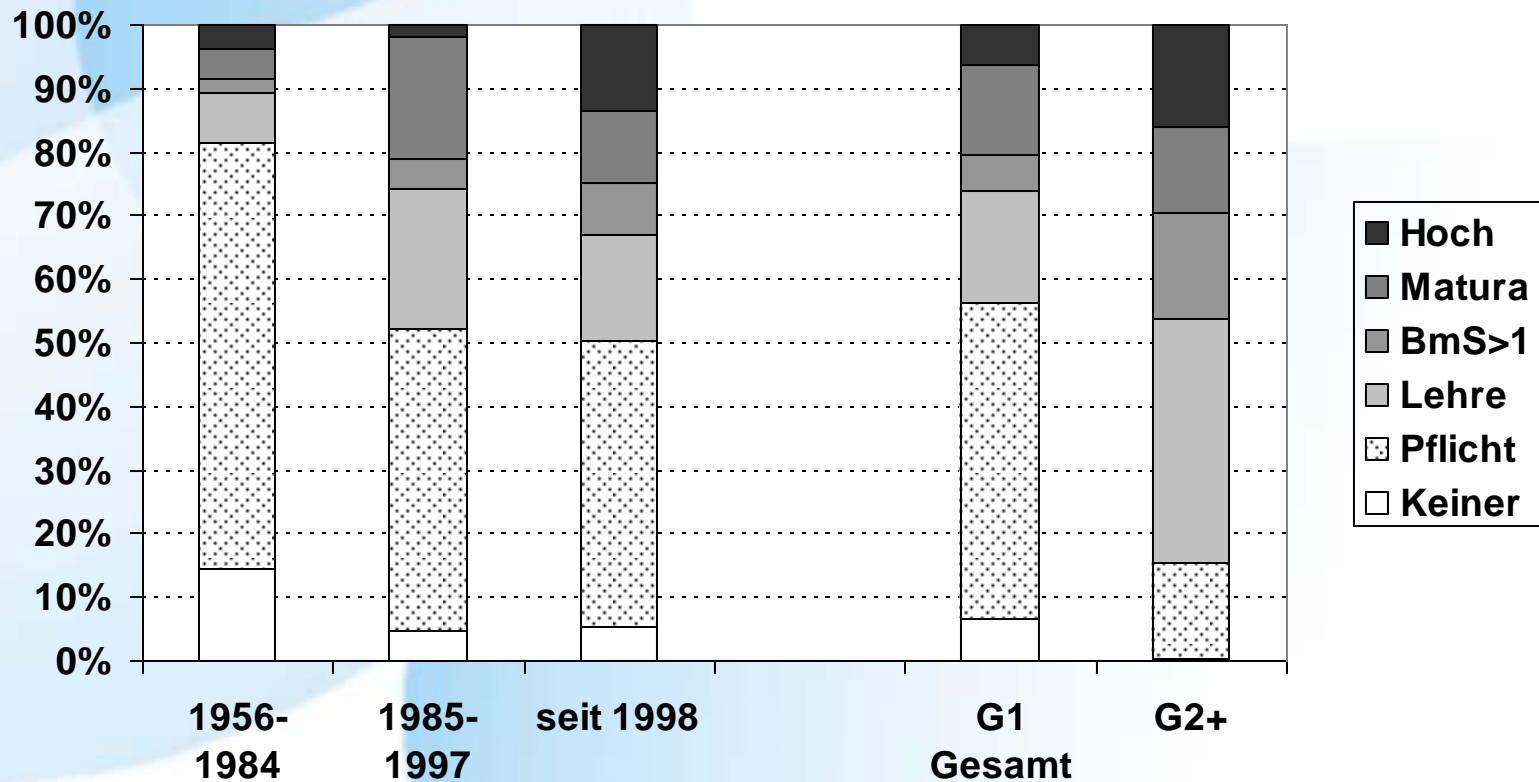
- 5% der Bevölkerung haben die Bildung außerhalb der EU15/EFTA beendet
 - 5% Bildung in AT beendet, beide Eltern außerhalb der EU15/EFTA geboren
 - 3% Bildung in AT beendet, ein Elternteil außerhalb der EU15/EFTA geboren
- in Summe 13% der Bevölkerung

Die Altersverteilung der „ersten“ und der „zweiten Generation“

Ohne Zuzug aus EU15/EFTA Staaten

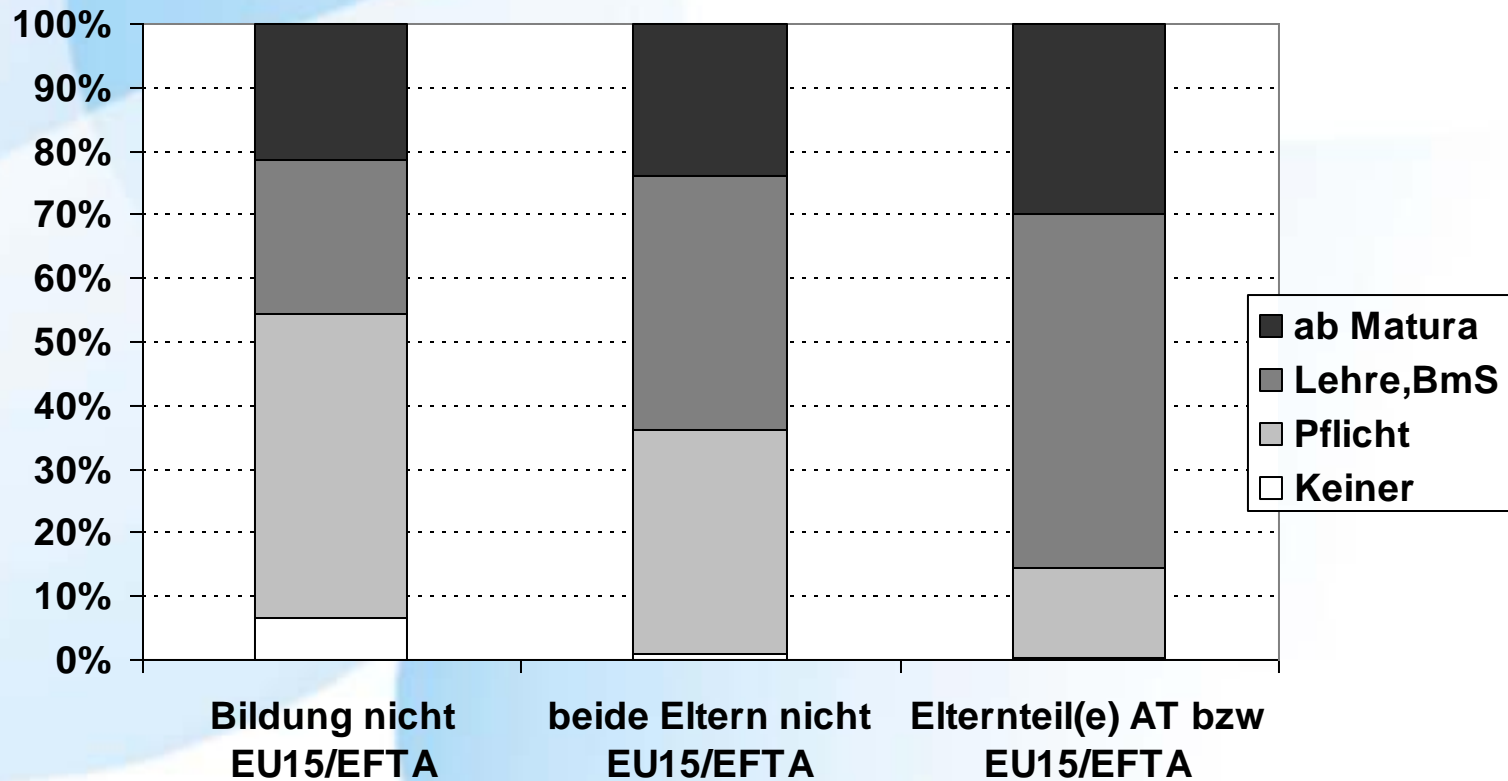


Die Wohnbevölkerung in erwerbsfähigem Alter nach höchster Ausbildung und dem Jahr des Zuzugs von außerhalb EU15/EFTA

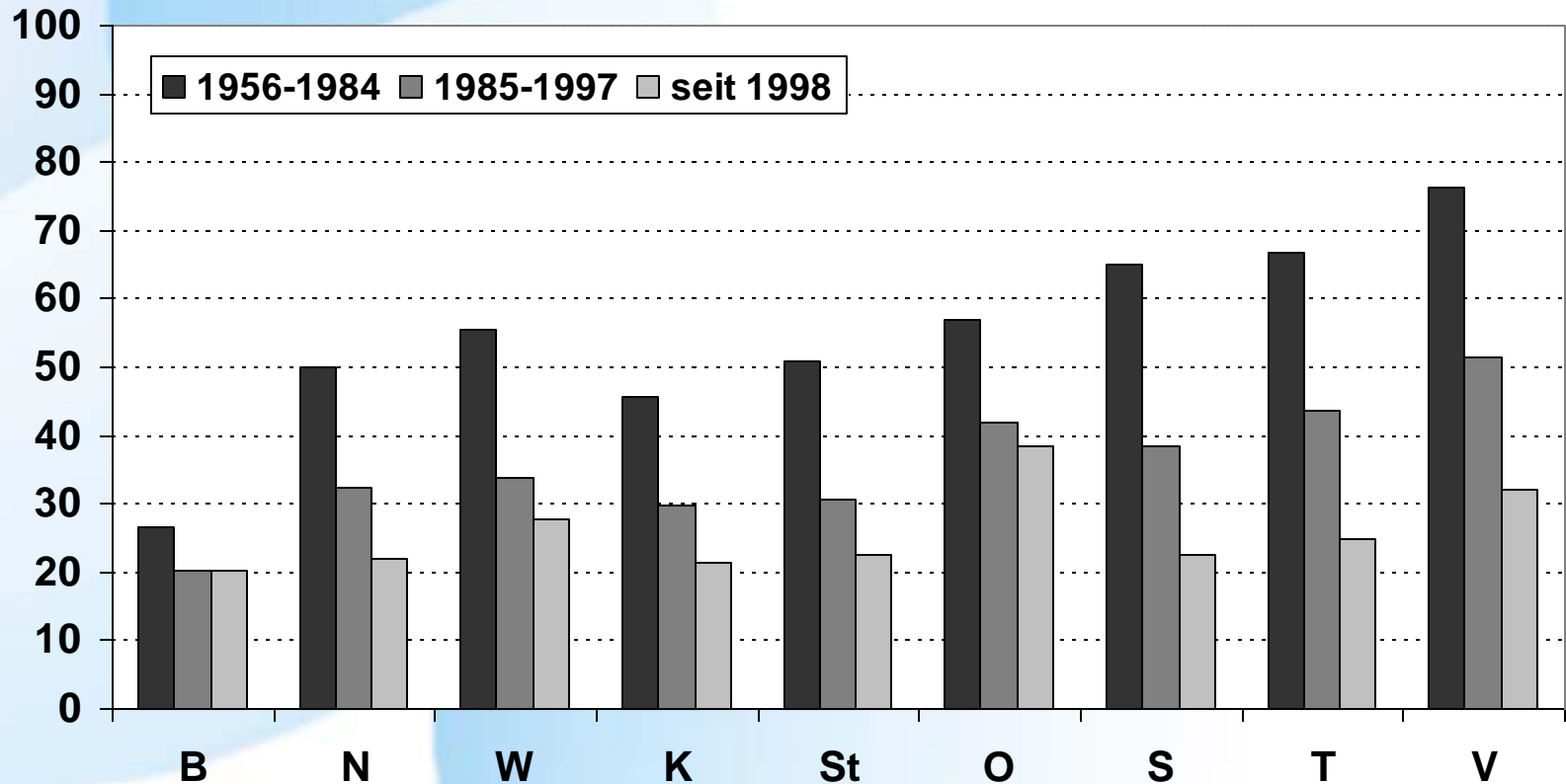


Der höchste Schulabschluss nach dem Ort und den Geburtsstaaten der Eltern

Wohnbevölkerung in erwerbsfähigem Alter

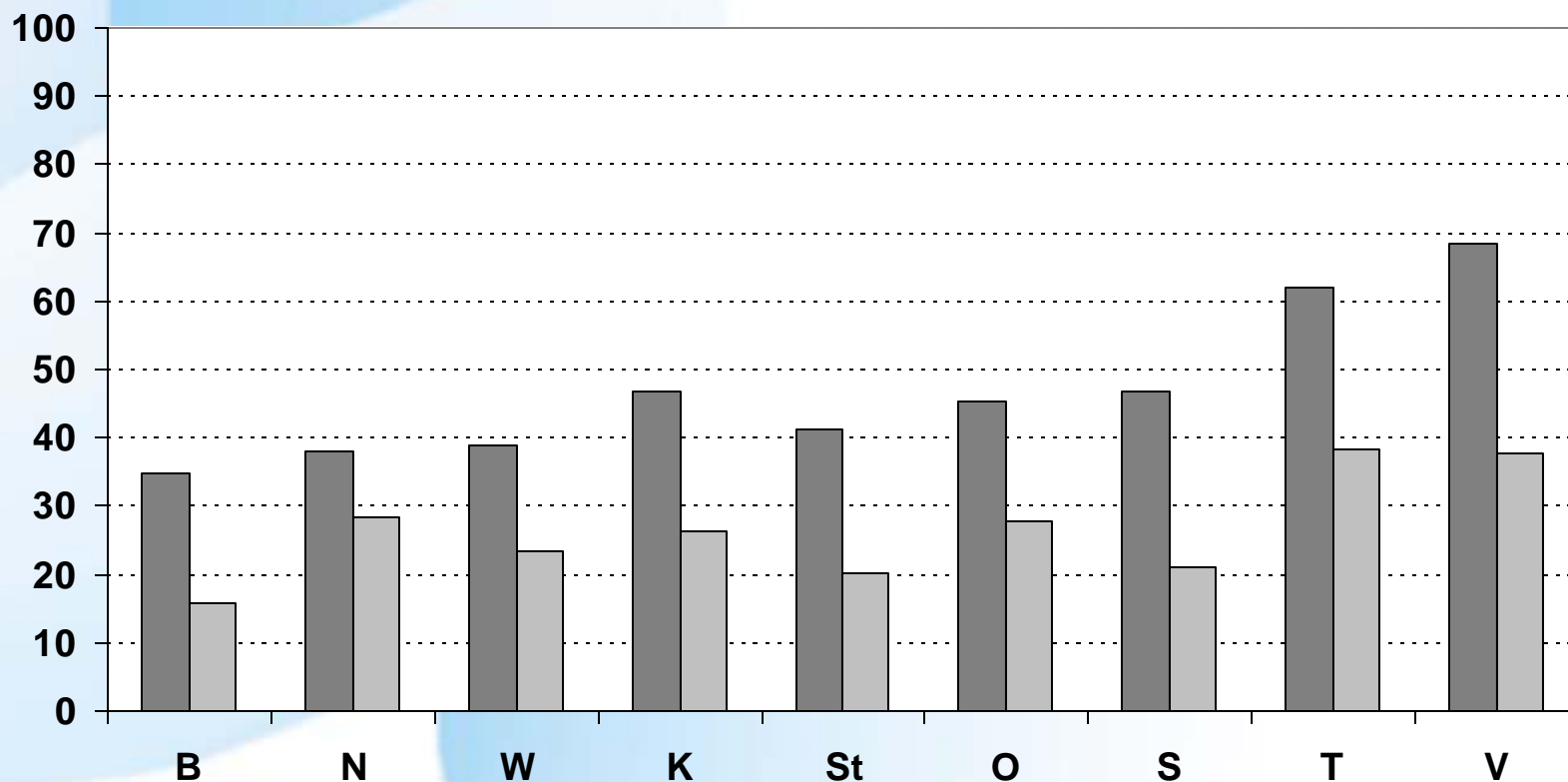


Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss an der nach Bildungsende von außerhalb EU15/EFTA eingewanderten Bevölkerung



Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss an der Eltern- und der jungen 2. Generation

Elterngeneration mit Bildungsende außerhalb EU15/EFTA

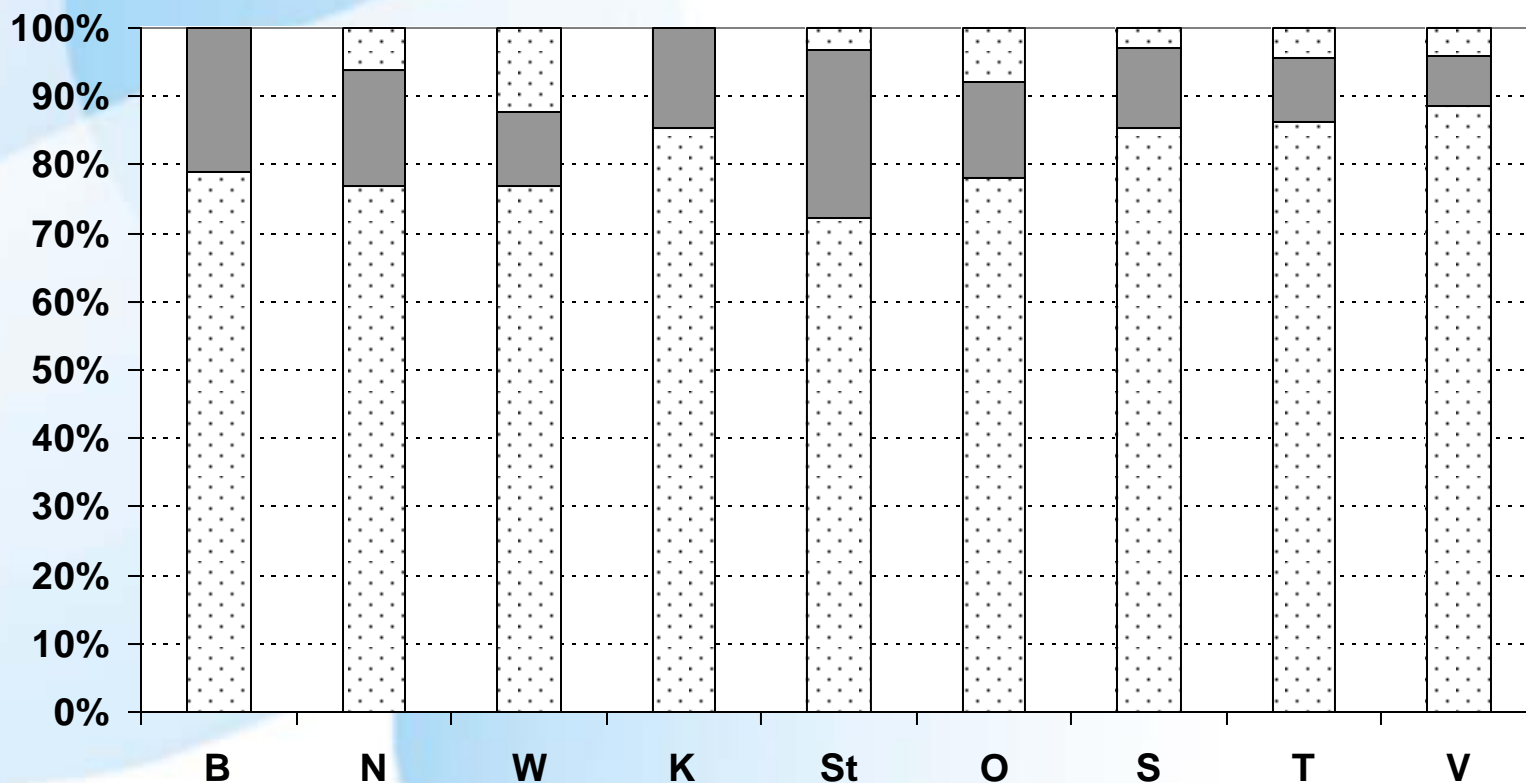


Große Bildungsfortschritte

- Türkei
 - Elterngeneration 91% höchstens Pflicht
 - Jugendgeneration: 50%
 - Verringerung um 41 Prozentpunkte
 - Jugend aus nicht migrierten Familien: 7%
 - Jugendlicher Neuzuzug hat zu 78% höchstens Pflichtschule absolviert

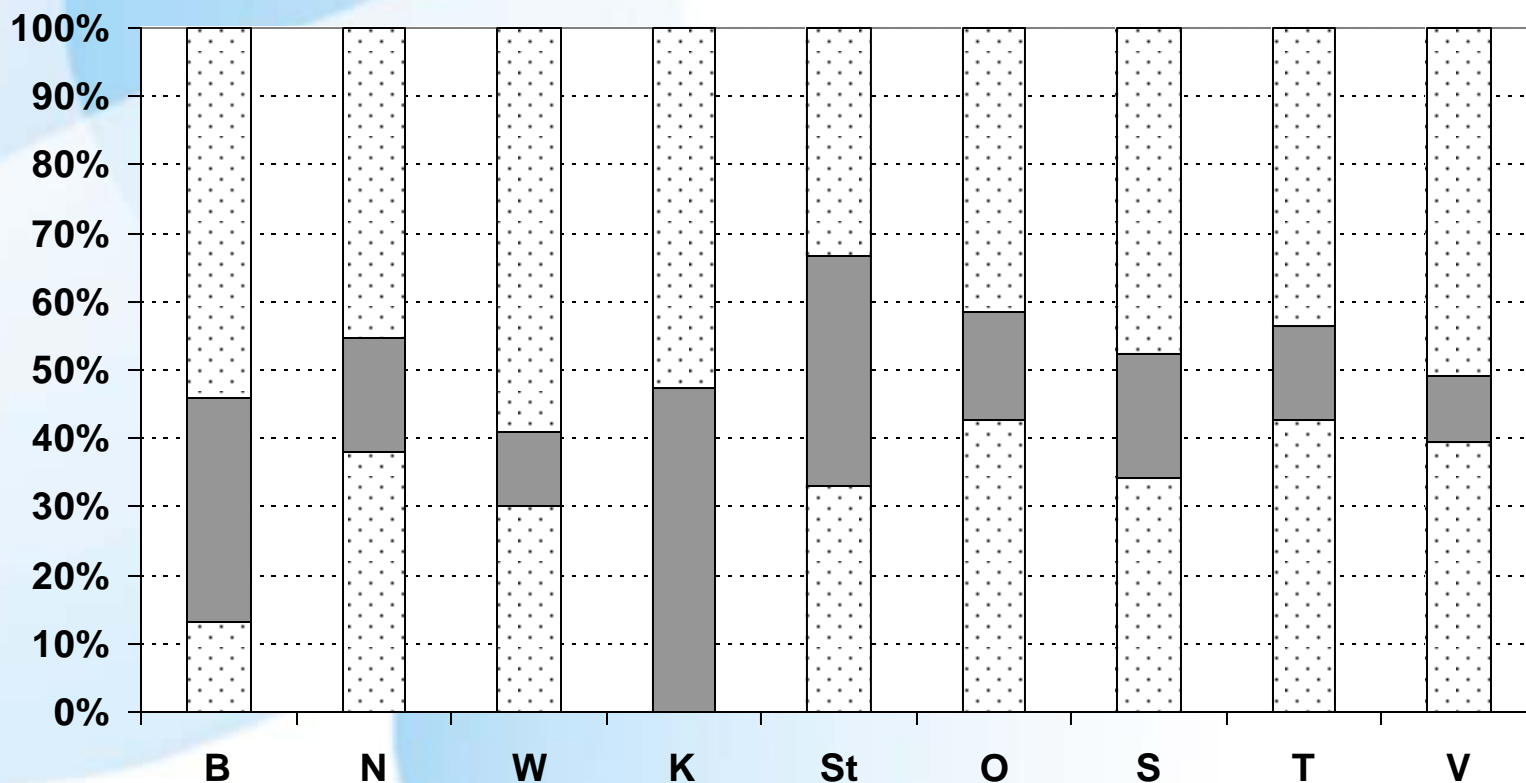
Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss an der G1 im Alter 45-59 aus der Türkei

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil



Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss an der G2 im Alter 15-29 mit Eltern aus der Türkei

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil

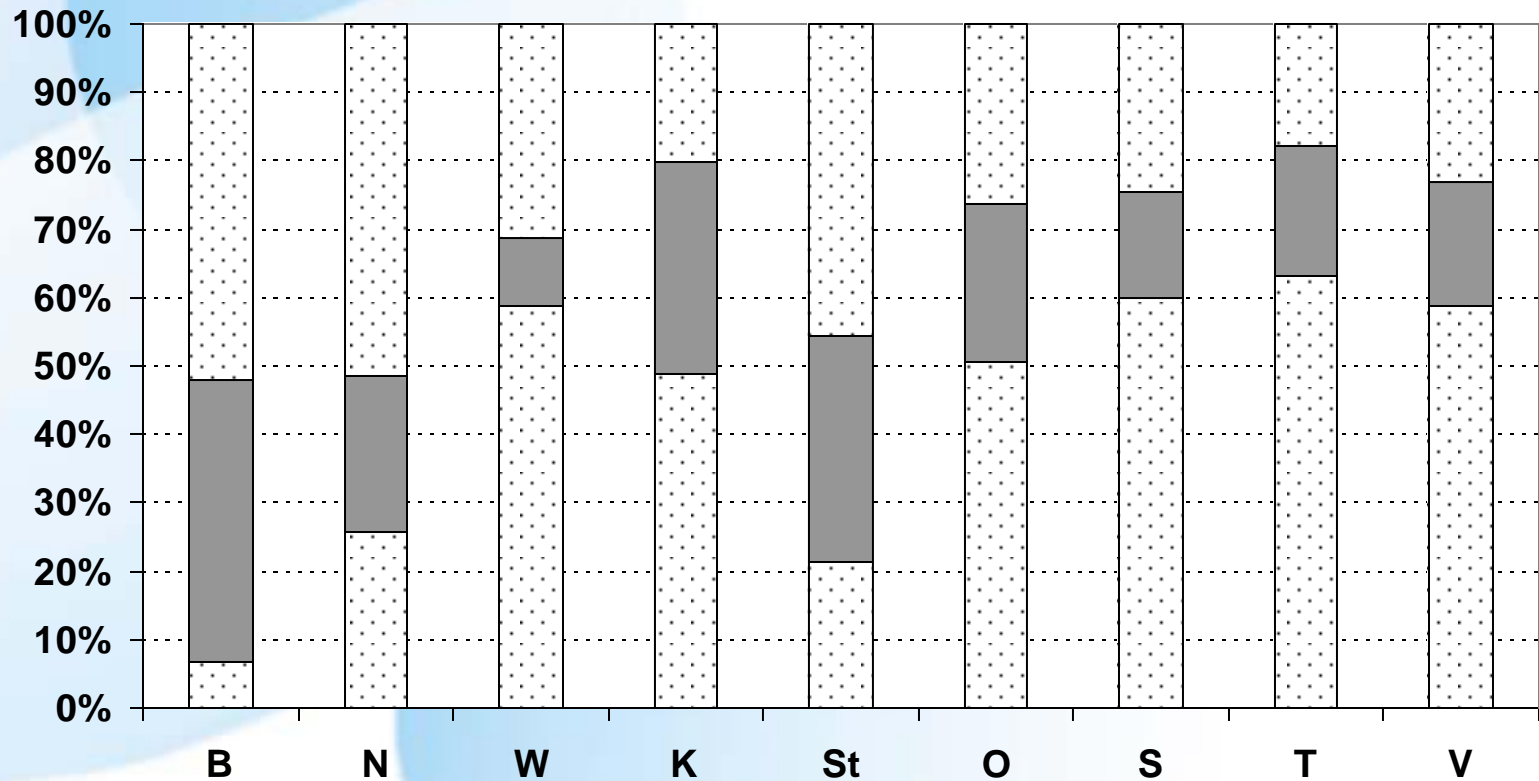


Ungewöhnlich geringe Bildungsfortschritte

- Serbien
 - Elterngeneration 73% höchstens Pflicht
 - Jugendgeneration: 63%
 - Verringerung um nur 10 Prozentpunkte
 - Jugend aus nicht migrierten Familien: 7%
 - Jugendlicher Neuzuzug hat zu 49% höchstens Pflichtschule absolviert

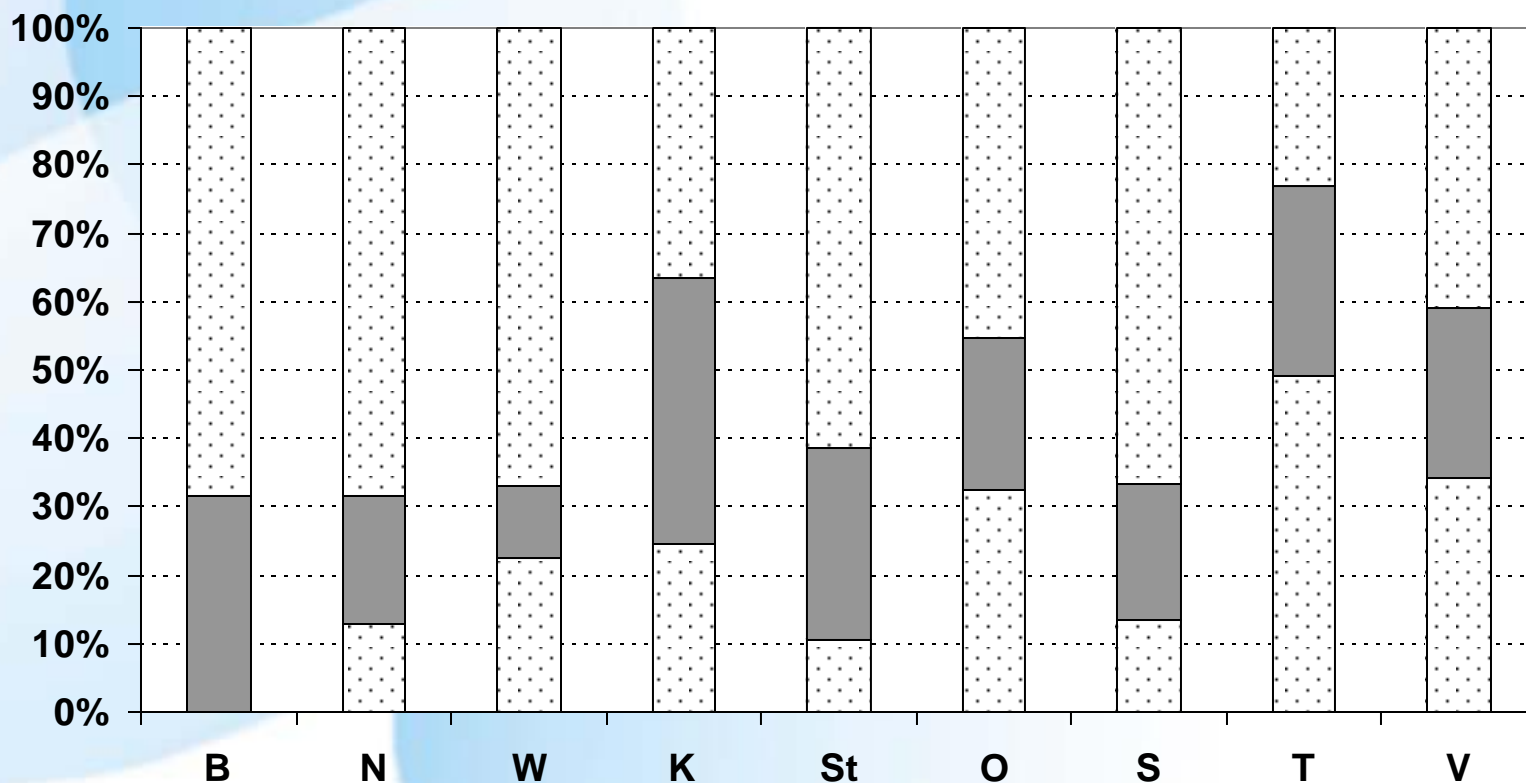
Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss an der G1 im Alter 45-59 aus Serbien

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil



Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss an der G2 im Alter 15-29 mit Eltern aus Serbien

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil

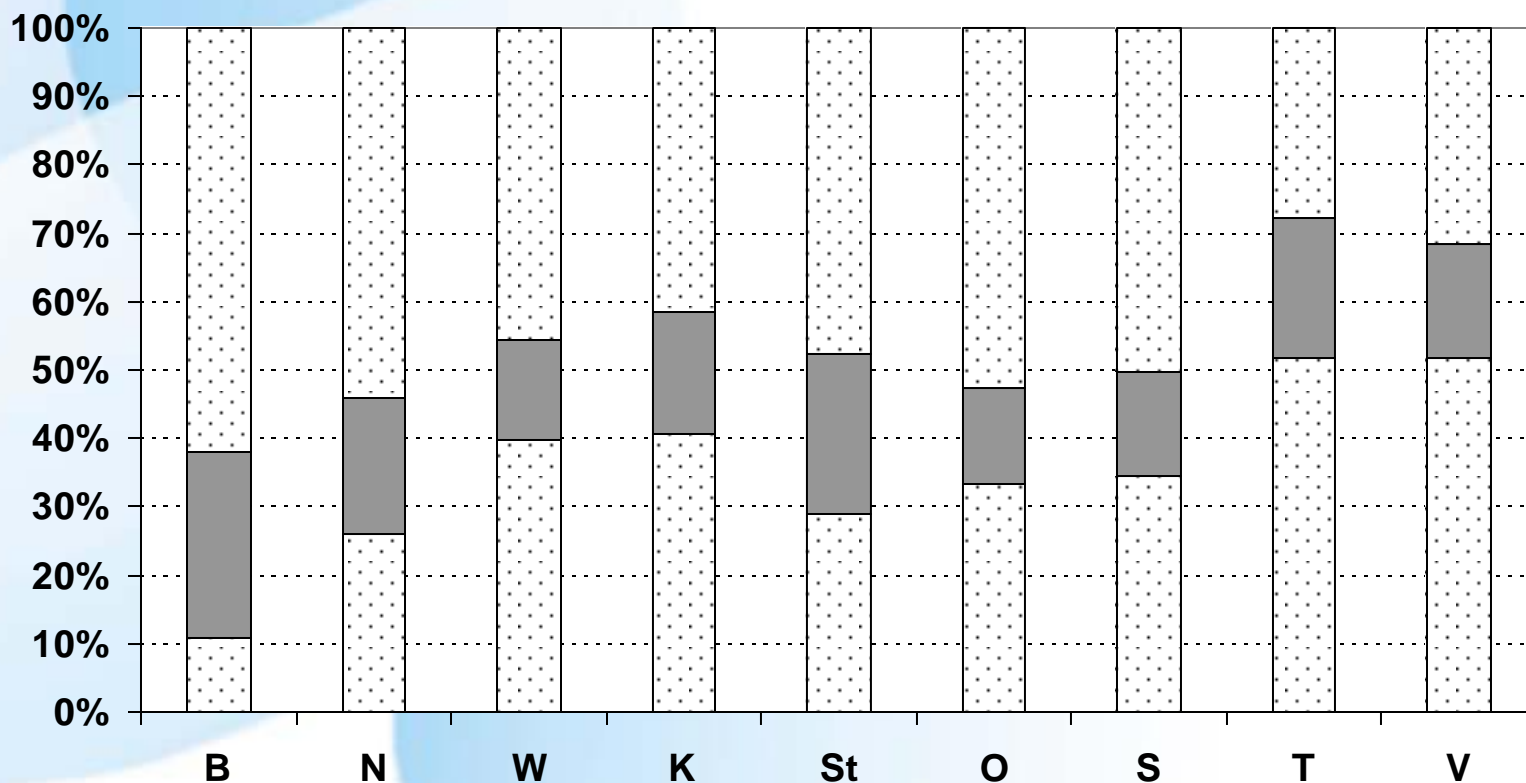


Große Bildungsfortschritte

- Bosnien-Herzegowina
 - Elterngeneration 62% höchstens Pflicht
 - Jugendgeneration: 18%
 - Verringerung um 44 Prozentpunkte
 - Jugend aus nicht migrierten Familien: 7%
 - Jugendlicher Neuzuzug hat zu 38% höchstens Pflichtschule absolviert

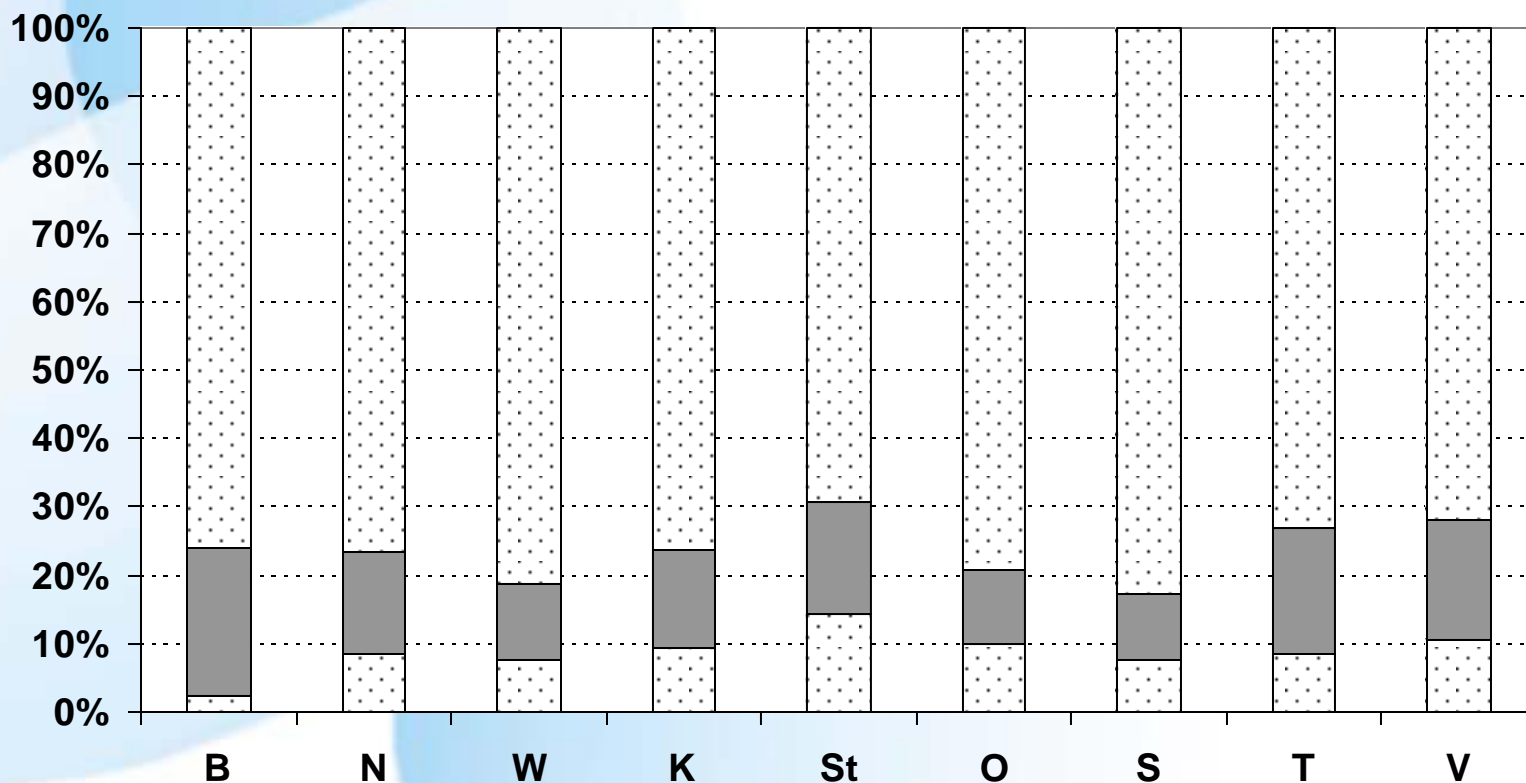
Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss an der G1 im Alter 45-59 aus Bosnien

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil



Anteil mit höchstens Pflichtschulabschluss an der G2 im Alter 15-29 mit Eltern aus Bosnien

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil



Keinen Abschluss ...

- ... haben in Tirol aktuell nur ca 3000 nicht in Ausbildung stehende Personen in erwerbsfähigem Alter
 - Darunter ca 2000 nach Bildungsende von außerhalb EU15/EFTA zugezogen
 - So gut wie keine G2
- Bei den Einwander/innen eher Ältere betroffen, ansonsten eher Jugend

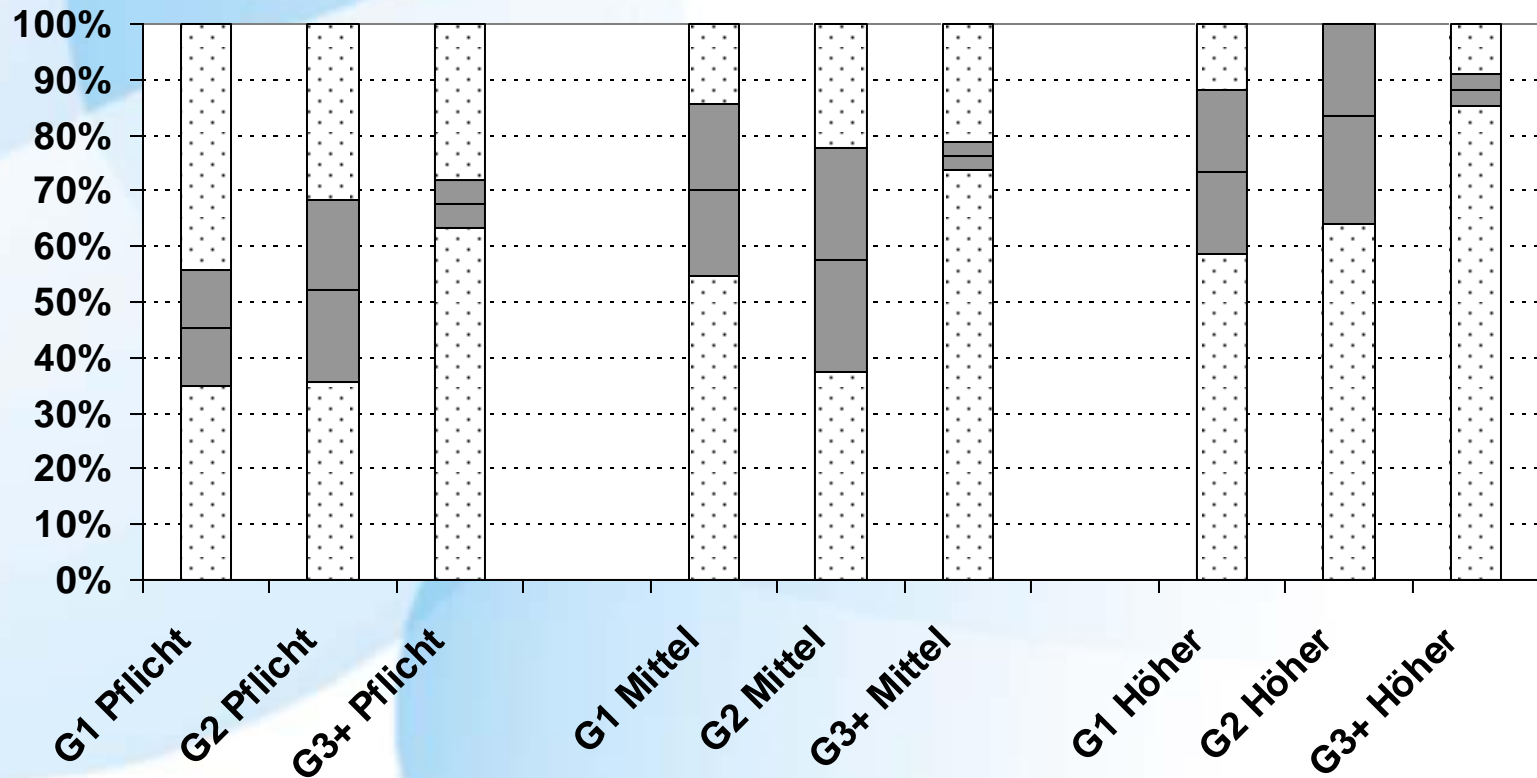
Nächste drei Folien ...

Bevölkerung in erwerbsfähigem Alter

- G1: mit Bildungsende außerhalb der EU15/EFTA Staaten
- G2: Bildungsende in den EU15/EFTA Staaten einschließlich Österreich, beide Elternteile außerhalb EU15/EFTA geboren
- G3+: Bildungsende in den EU15/EFTA Staaten einschließlich Österreich, ein oder kein Elternteil außerhalb EU15/EFTA geboren

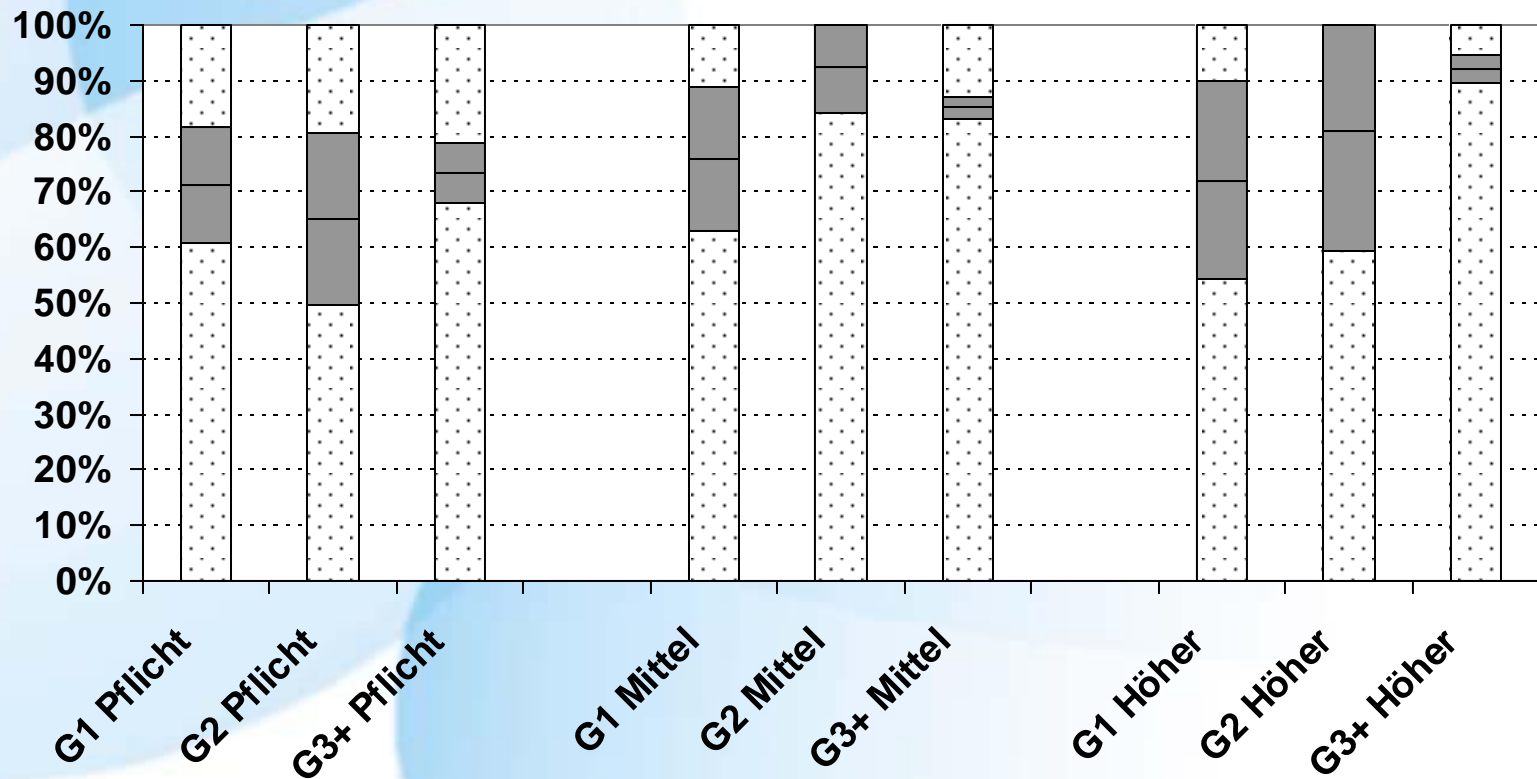
Beschäftigungsquoten der Frauen nach Bildungsebene und „Generation“

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil

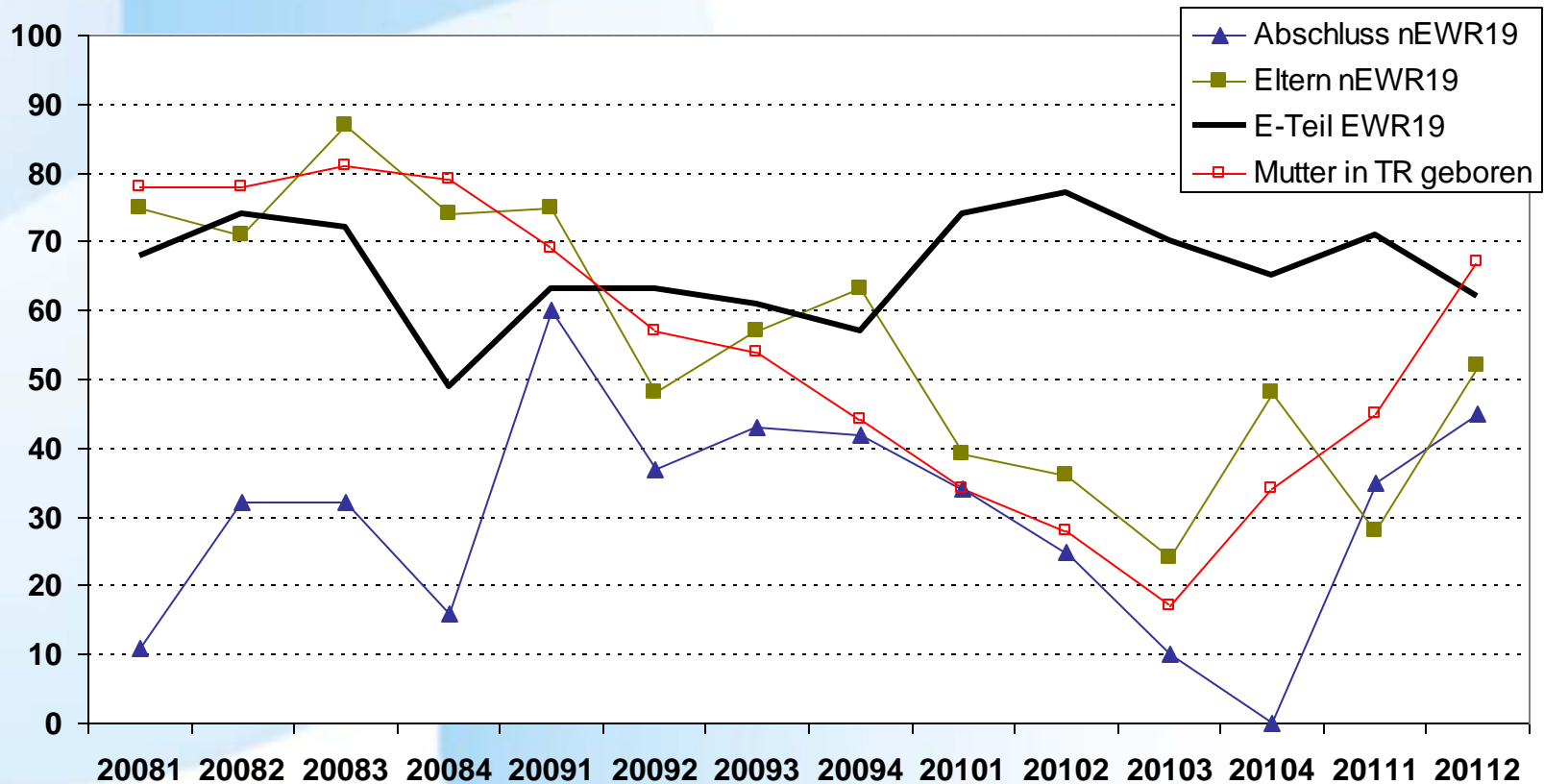


Beschäftigungsquoten der Männer nach Bildungsebene und „Generation“

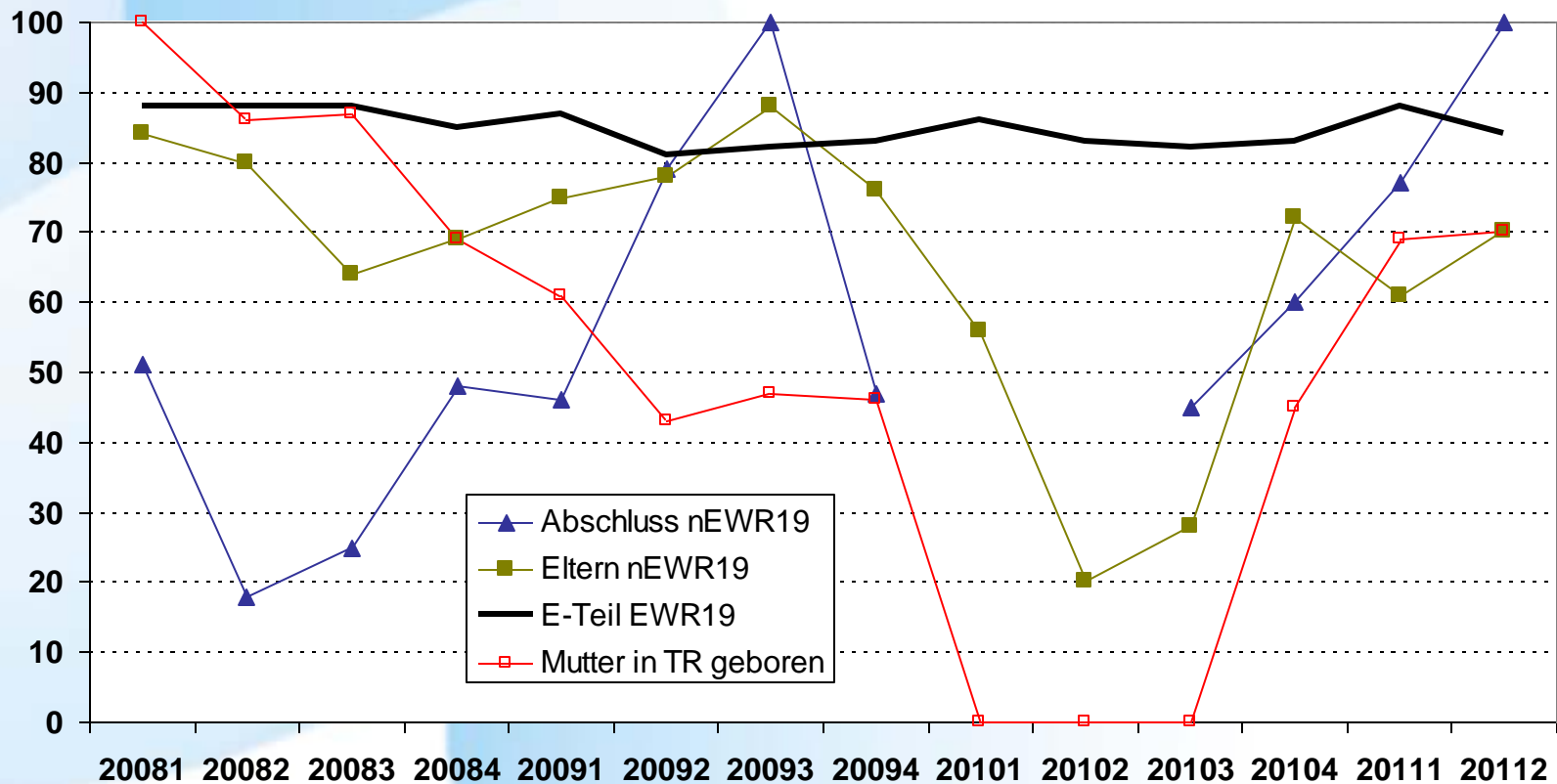
Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil



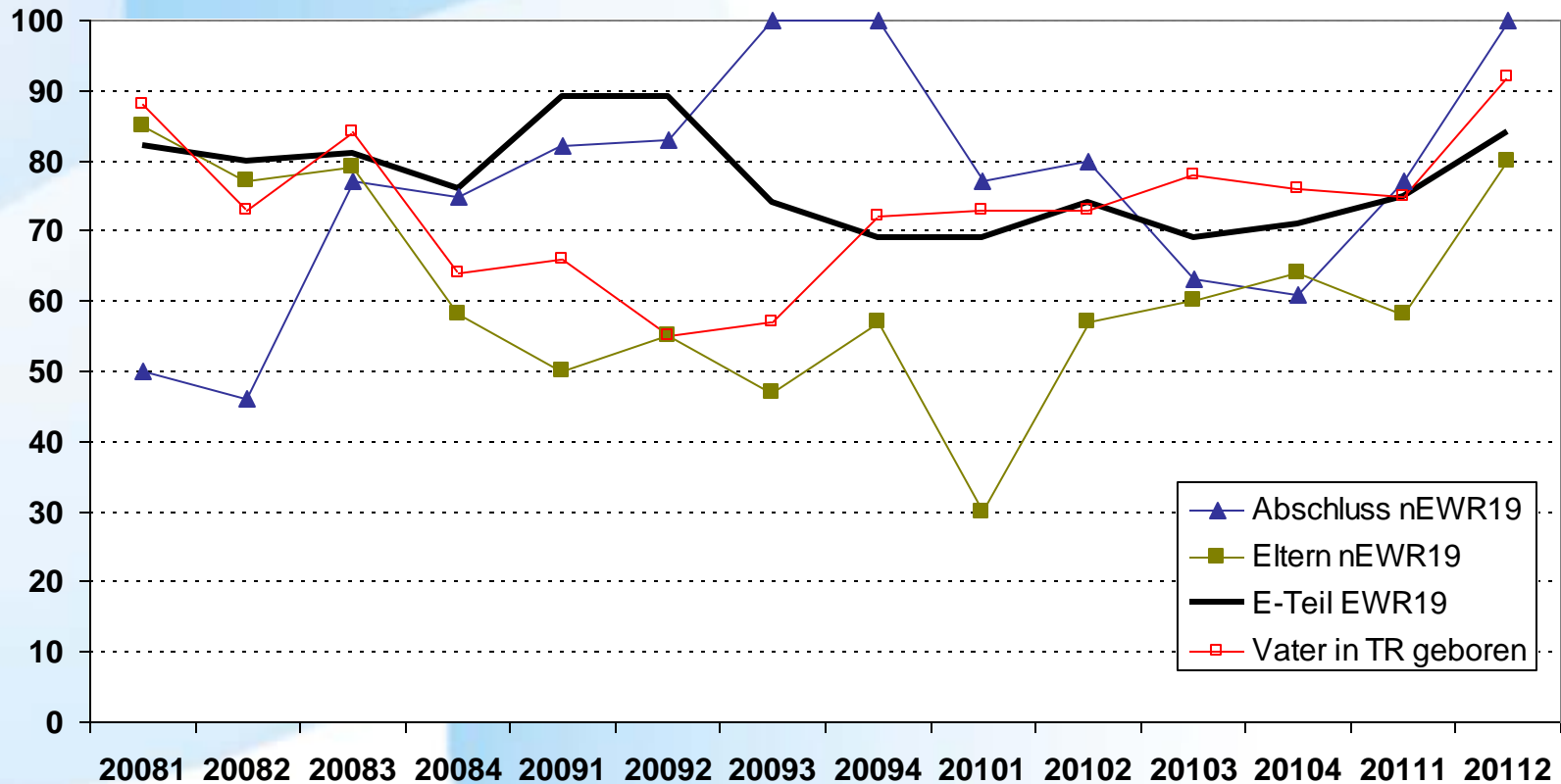
Beschäftigungsquoten geringe Bildung, 15-29 Jahre alt, weiblich



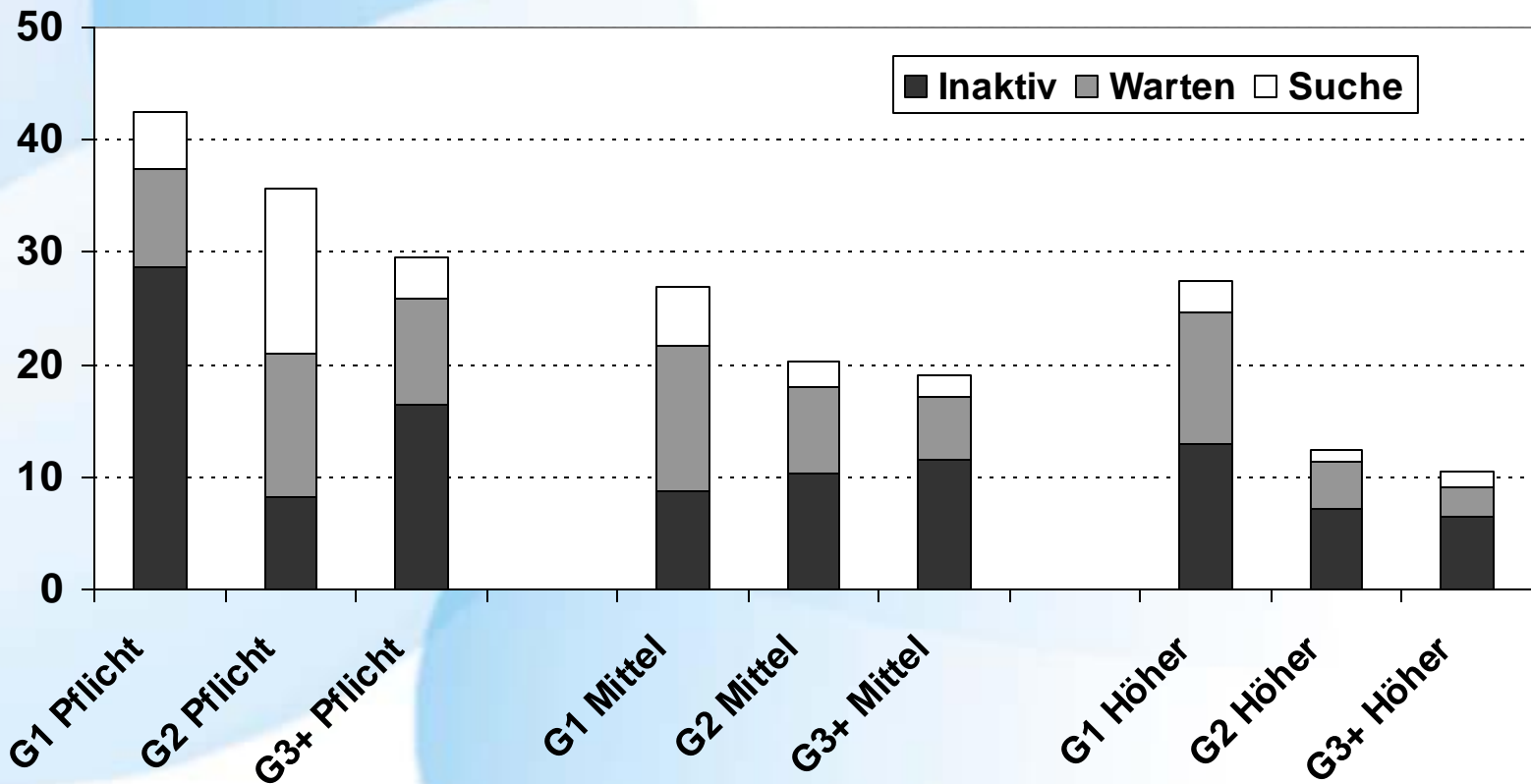
Beschäftigungsquoten mittlere Bildung, 15-29 Jahre alt, weiblich



Beschäftigungsquoten geringe Bildung, 15-29 Jahre alt, männlich



Anteil der Beschäftigungslosen an Bevölkerung nicht in Ausbildung in erwerbsfähigem Alter nach Bildungsebene und „Generation“

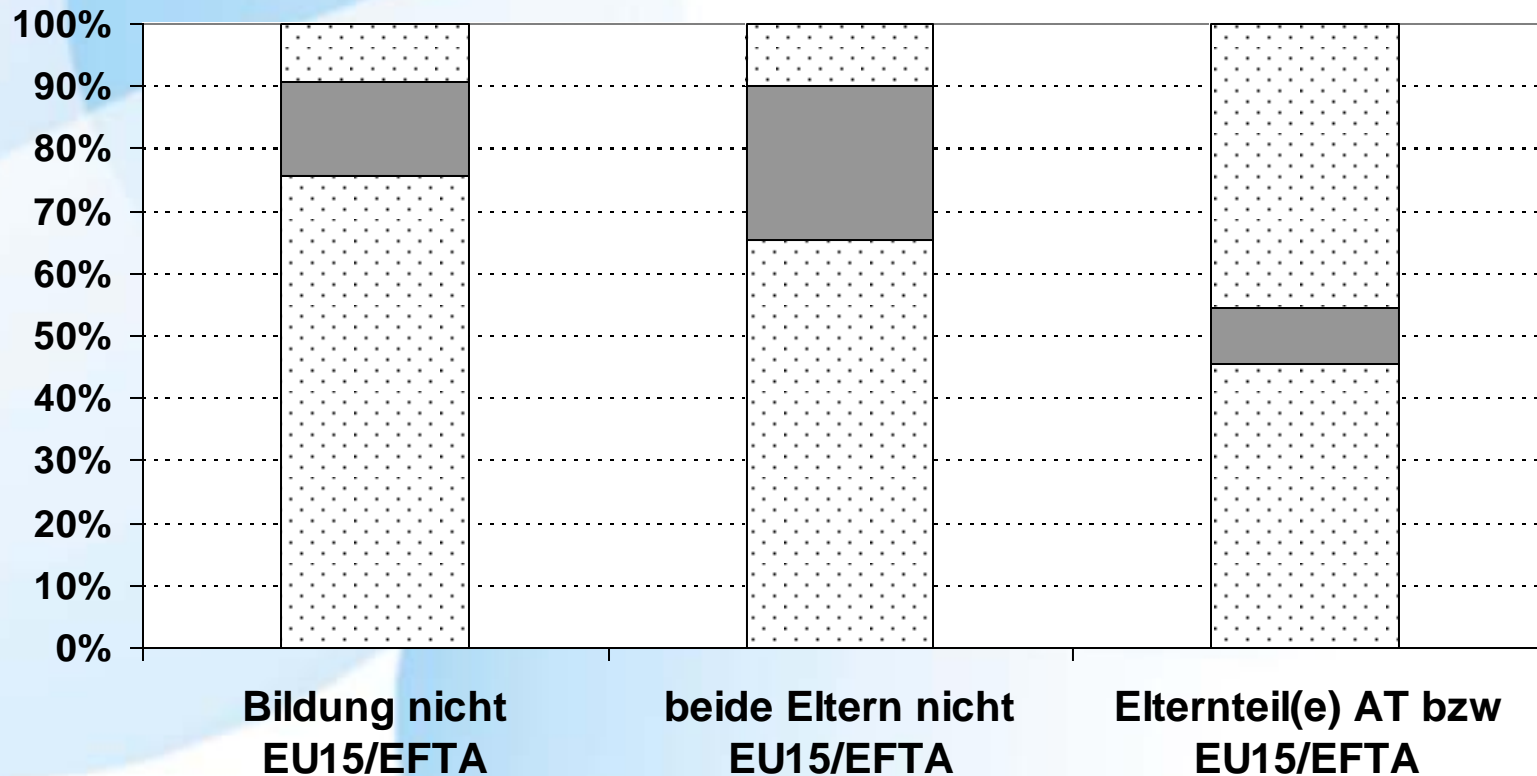


Große Unterschiede bei der Art der Berufe

- Mit Abschluss im Ausland viel eher in Hilfs- und Anlerntätigkeiten (HAT)
 - auf allen Bildungsebenen
- Mit geringer österreichischer Bildung & Eltern aus exYU oder TR Beschäftigung fast ausschließlich in HAT
 - besonders Frauen

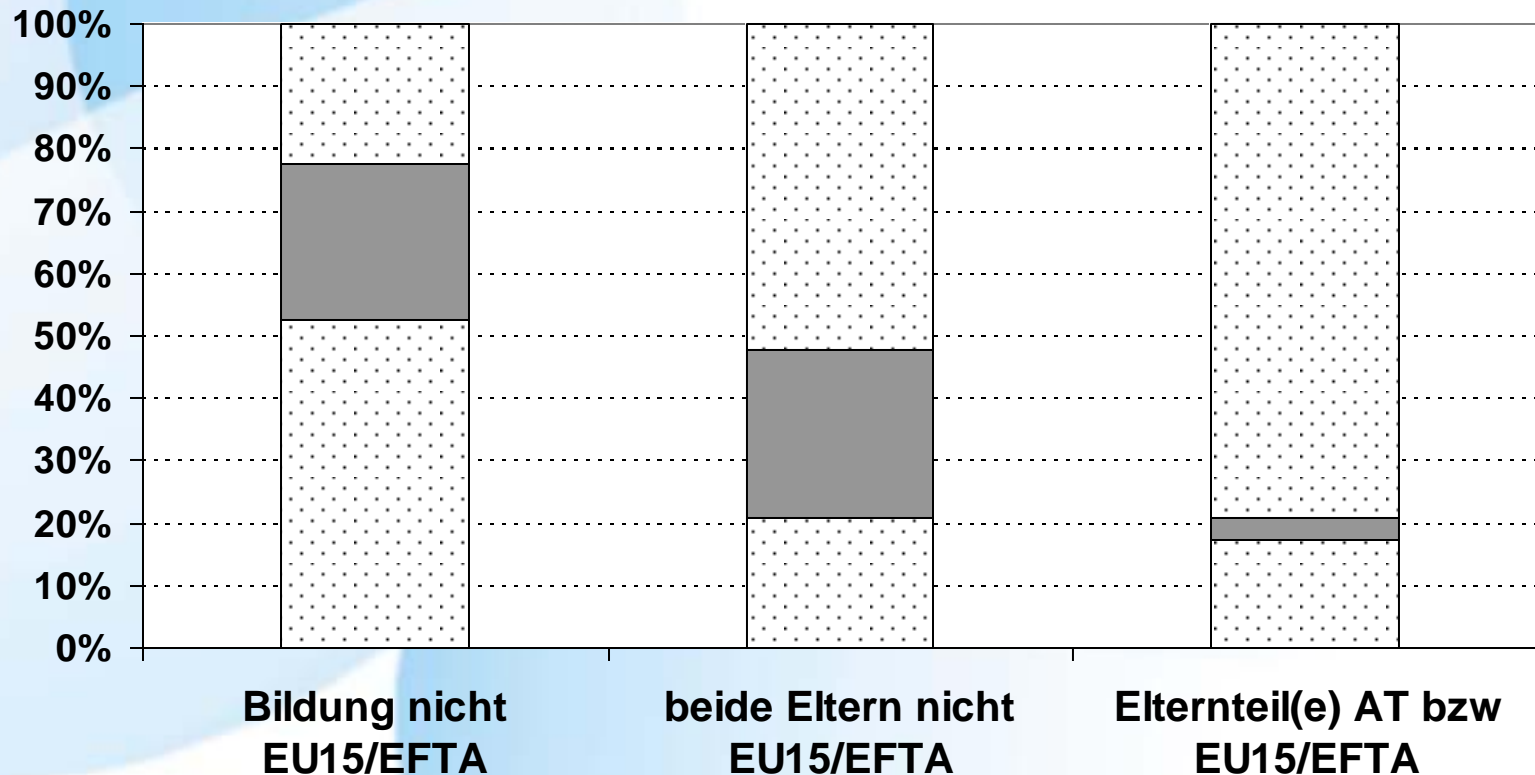
Anteil der in HAT verwendeten Arbeitszeit von Beschäftigten mit höchstens Pflichtschule

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil



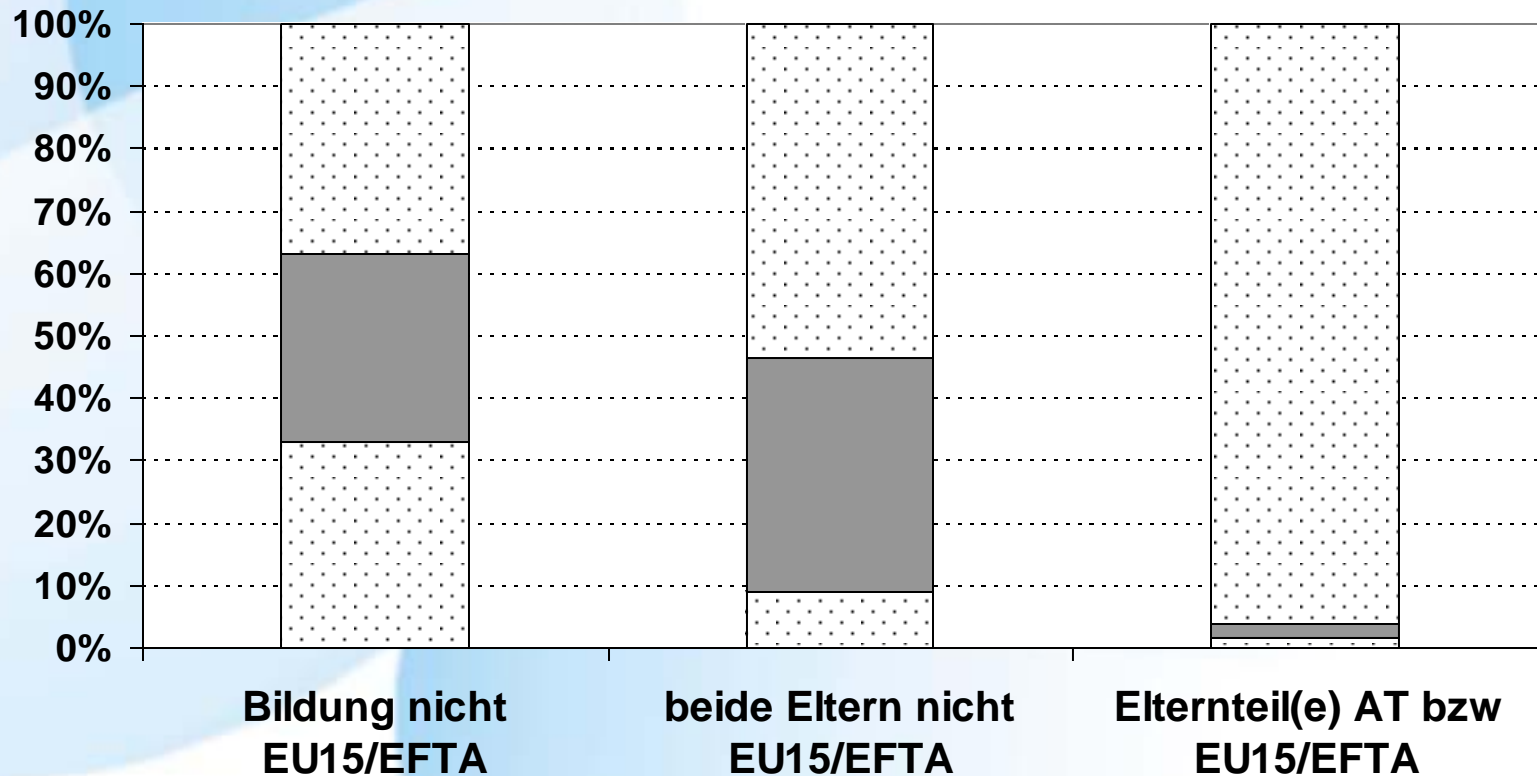
Anteil der in HAT verwendeten Arbeitszeit von Beschäftigten mit Lehre oder mehrjähriger BmS

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil



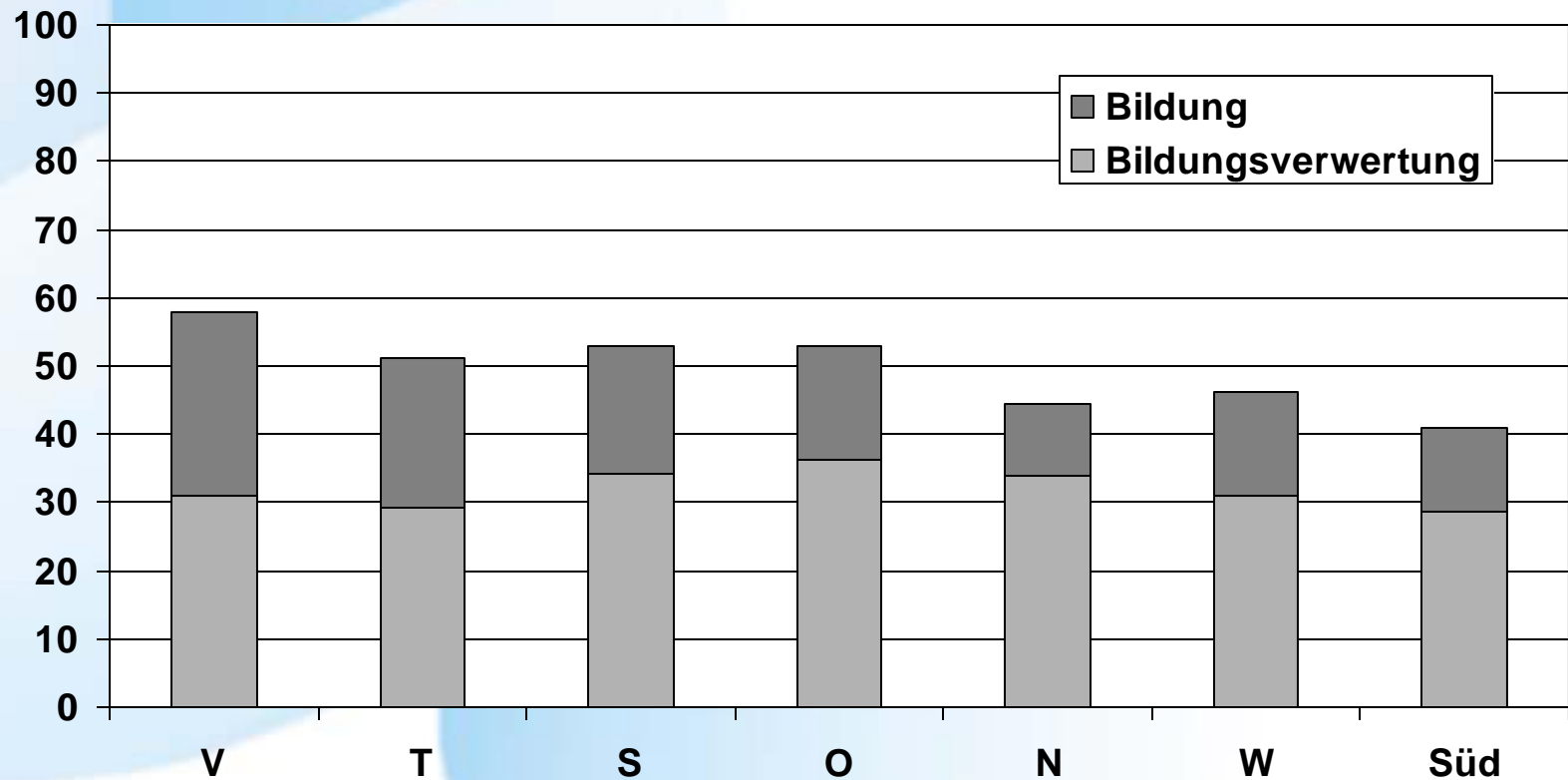
Anteil der in HAT verwendeten Arbeitszeit von Beschäftigten mit mindestens Matura

Wahrer Anteil liegt mit 95% Wahrscheinlichkeit im grauen Teil

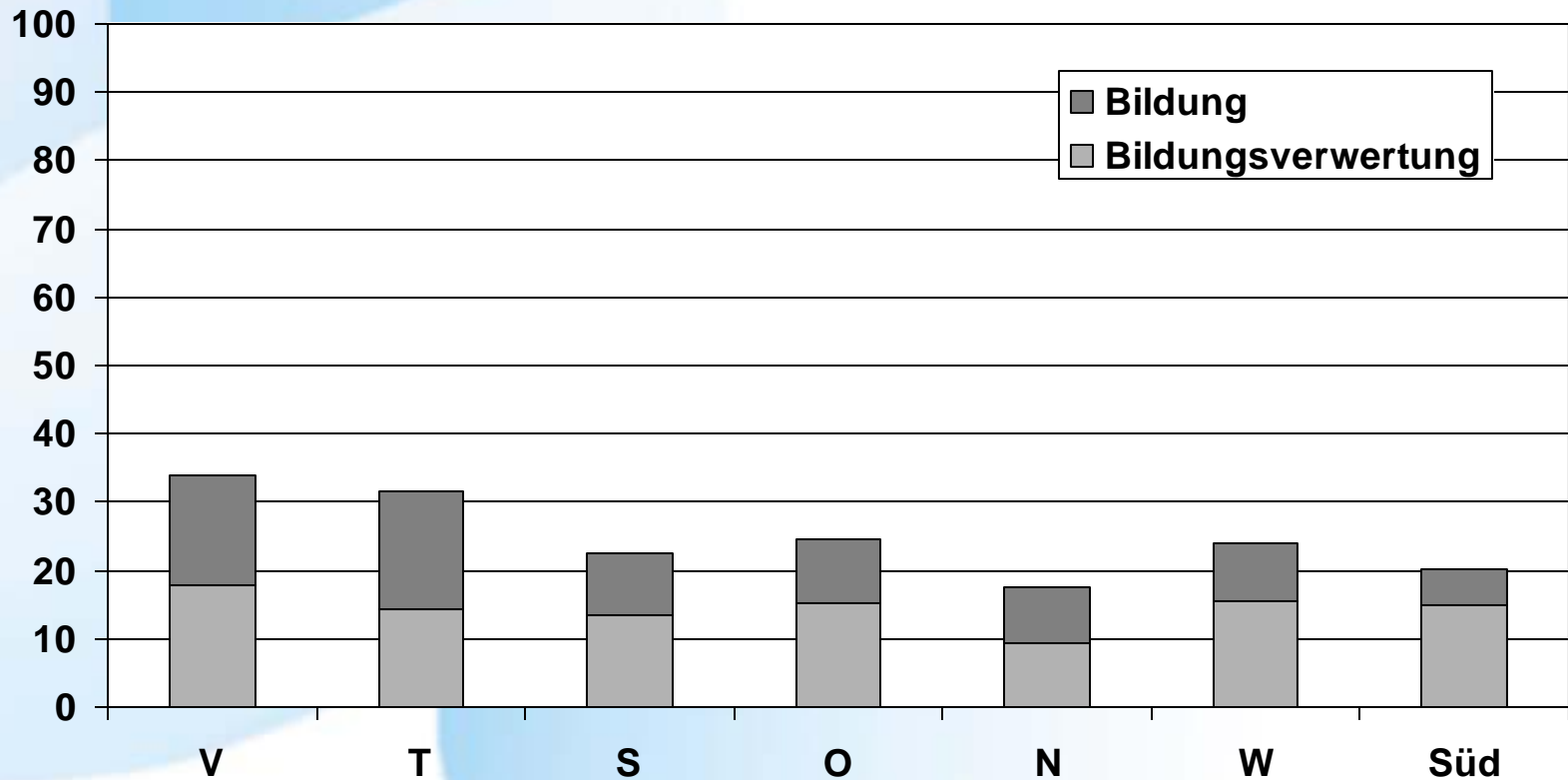


Komponenten des sozialen Abstands zu EinwanderInnen

mit höchstem Abschluss von außerhalb der EU15/EFTA



Komponenten des sozialen Abstands zur „2. Generation“ mit höchstem Abschluss im Inland



Umgang mit Problemen ist einseitig

- Behebung von Defiziten der Beschäftigungsuchenden: macht AMS
 - Beschäftigungsfähigkeit
 - Sucheffizienz
- Behebung von Defiziten auf Seiten der Betriebe: niemand zuständig
 - Vorbeugung gegen Ungleichbehandlung?
 - Betroffene sind allein gelassen

Professionalisierung: notwendig und möglich

- Professionalisierungen können sich nur die Einrichtungen der Gesellschaft, nicht die einzelnen Menschen, ob eingewandert oder nicht
- Besteht in gezieltem, kontinuierlichem Kompetenzerwerb
- Unparteiischer, sachbezogener Umgang
- Eingehen auf die Individuen

Querschnittmaterie: was heißt das?

- Koordination auf politischer Ebene steht noch ganz am Anfang
- Kann nur geschehen, wenn jemand dafür zuständig ist ...
- ... und ausreichenden Einfluss erhält
- ... und ausreichend kompetent ist
- Alle Akteure gleichberechtigt

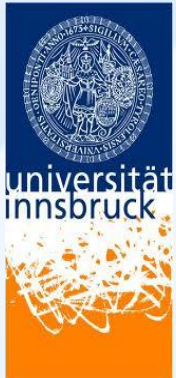
Institutionalisierung: notwendig und möglich

- Gute Absichten kommen nicht gegen unbewusste Vorurteile an
- Individuelle Verantwortlichkeit heißt, niemand ist verantwortlich: Zuständigkeit schaffen
- Organisationsentwicklung heißt, Entwicklung der Regeln, nach denen sie funktioniert

Formelle und informelle Regeln, viele gar nicht bewusst

- Anforderung an Bewerbungen
- Umgang mit Bewerbungen
- Risikozuschreibungen
- Umgang mit Diversität aller Art
- Fakten statt Eindrücke als Entscheidungsgrundlage

Regeländerungen müssen erarbeitet werden, können selten verordnet werden



August Gächter
Zentrum für Soziale Innovation
Linke Wienzeile 246
1150 Wien

Tel. +43.1.4950442-74
Fax. +43.1.4950442-40
email: gachter@zsi.at
<http://www.zsi.at>



HAUSERBEGEGNUNG

